

## 20 Jahre Dentists for Africa

# Nachhaltige Entwicklungshilfe

Das zahnärztliche Hilfswerk Dentists for Africa (DfA) feierte Ende letzten Jahres in Erfurt sein 20-jähriges Jubiläum. Etwa 80 langjährige Wegbegleiter, Mitglieder und Paten aus ganz Deutschland fanden sich zur Feierstunde ein. In seinem Mut machenden Grußwort würdigte Dr. Christian Junge, Präsident der Landes Zahnärztekammer Thüringen, das Engagement in Kenia und berichtete von der nachhaltigen Wirkung der Projekte für die Bedürftigen.



Jan Bruns

Jährlich versorgen die Dentists for Africa etwa 30.000 Patienten.

DfA leistet seit 20 Jahren nachhaltige Entwicklungshilfe und arbeitet von Anfang an mit zwei Franziskanerinnen-Orden als lokalen Projektpartnern zusammen. Die Projekte zeichnen sich daher durch besondere Kontinuität aus.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Förderung der Schul- und Berufsausbildung von Waisenkindern. Wenn sich diese für eine zahnmedizinische Ausbildung entscheiden, arbeiten sie in den Zahnstationen von DfA und werden dort von deutschen Einsatzleistenden unterstützt. Dadurch konnten bereits drei Zahnärztinnen und acht Community Oral Health Officers ihren Abschluss machen. Sie setzen sich nun für die zahnmedizinische Versorgung der bedürftigen Bevölkerung ein.

Jährlich werden in den 14 Zahnstationen und bei mobilen Einsätzen etwa 30.000 Patienten versorgt sowie etwa 6.000 Kinder an Schulen untersucht, aufgeklärt und bei Bedarf kostenlos behandelt.

Außerdem werden soziale Projekte betreut. Dazu gehört die Vermittlung transparenter Patenschaften für Waisenkinder und die Unterstützung einer Witwenkooperative, in der von der Aids-Epidemie betroffene Witwen ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Auch Schwester Seraphine, die seit zwölf Jahren das Patenschaftsprojekt in Kenia leitet, war zum Jubiläum nach Deutschland gereist. Sie gab Einblicke in ihre Arbeit und sprach vor allem im

Namen der Kinder, denen durch das Patenschaftsprojekt eine Schul- und Berufsausbildung ermöglicht wird. In zahlreichen Redebeiträgen gaben ehrenamtliche Mitarbeiter besonders beeindruckende, ganz persönliche Einblicke in ihre Arbeit.

### Immer offen für neue Interessenten

Der Vorsitzende der DfA, Dr. Hans-Joachim Schinkel, hat die Organisation 1999 gegründet und sie in 20 Jahren mit viel Engagement, Sensibilität, Geduld und Menschlichkeit aufgebaut. Er gab einen Rückblick auf die letzten zwei Jahrzehnte und die besonderen Menschen, die die Organisation seit ihrer Gründung geprägt haben. „Ohne die Unterstützung der ehrenamtlichen Mitarbeiter, Einsatzleistenden, Spender und Paten in Deutschland ist unsere Arbeit nicht möglich.“ Der Verein sei immer offen für Interessenten, die sich in die Projektarbeit einbringen möchten.

### Mitglieder entscheiden über künftige Ausrichtung

Die Mitglieder, Zahnärzte, Paten, Einsatzleistende und Unterstützer, entschieden gemeinsam über die zukünftige Ausrichtung von DfA. In Githurai, einem Slum der kenianischen Hauptstadt Nairobi, soll 2020 eine neue Zahnarztpraxis eröffnet sowie die zahnmedizinische Fakultät der Moi University in Eldeoret im Westen Kenias ausgebaut werden. Für die Mitarbeiter in den Zahnstationen und die Studenten, die mit Unterstützung von DfA zahnmedizinische Fächer studieren, sind zahnärztliche Weiterbildungsseminare geplant. Dabei sollen die Patientenzahlen weiter gesteigert und neue Patenkinder aufgenommen werden, denn der Bedarf nach Unterstützung in Gesundheit und Bildung ist in Kenia weiterhin groß.

DfA bedankt sich für die breite Unterstützung der Zahnärzteschaft und bittet weiterhin um Mithilfe im Zahnarztprojekt, bei der Übernahme einer Patenschaft für eines der kenianischen Waisenkinder und um Teilnahme an der Edelmetall-Sammelaktion.

### Johanna Wiest

arbeitet seit drei Jahren für Dentists for Africa in Kenia

Haben auch Sie Interesse an einer Mitarbeit bei Dentists for Africa e.V.?



## Dentists for Africa

Informationen: [dentists-for-africa.org](http://dentists-for-africa.org)

Ansprechpartner

Dr. Hans-Joachim Schinkel:

[info@dentists-for-africa.org](mailto:info@dentists-for-africa.org)